

ALEXANDER S. PUSCHKIN

1799 – 1837

STATIONEN EINES DICHTERLEBENS

I. KINDHEIT UND JUGEND

1. **Du und ich (1817 – 1820)**
unterlegt mit „Januar“ von Peter I. Tschaikowski.
Klavier: Alena Cherny
2. Brief des Dichters Wassili Shukowski
über seine Begegnung mit Puschkin
in Zarskoje Selo, September 1815
3. **Meine Grabschrift (1815) – russ.**
4. **Meine Grabschrift (1815) – dt.**
5. „Rondo: Allegretto“ von Ignaz Pleyel.
Playel-Trio, St. Petersburg
6. **Mein Porträt (1814), im Original von Puschkin**
auf französisch geschrieben
7. **Zarskoje Selo (1819) – russ.**
8. **Zarskoje Selo (1819) – dt.**
9. **An eine Schöne (1814),**
verfasste Puschkin mit 15 Jahren
10. „Rondo: Allegretto“ von Ignaz Pleyel.
Playel-Trio, St. Petersburg
11. Erinnerung von Iwan Puschtschin, Schulkamerad
Puschkins und Zimmernachbar im Lyzeum
von Zarskoje Selo / 1
12. **Der Träumer (1815)**
13. Brief des Dichters Wassili Shukowski
über seine Begegnung mit Puschkin
in Zarskoje Selo, September 1815
14. **Doch ich, der zum Gesetz sich machte (1817 – 1820),**
aus dem Versroman: „Jewgeni Onegin“, Kap. 8, III
15. **Herbstmorgen (1816)**
16. „Allegro moderato“ von Ignaz Pleyel.
Playel-Trio, St. Petersburg

17. Erinnerung von Iwan Puschtschin, Schulkamerad und Zimmernachbar Puschkins/2
18. Der Kosak (1814)
19. Wintermorgen (1829)
20. „Januar“ von Peter I. Tschaikowski. Klavier: Alena Cherny

II. STURM UND DRANG IN ST. PETERSBURG (1817 – 1820)

21. O. Masson (1819), an eine Lebedame
22. Schilderung von Baron Korff, Staatssekretär in St. Petersburg und Klassenkamerad von Puschkin
23. Wiedergeburt (1819)
24. Heiteres Gelage (1819) – russ.
25. An A. Turgenjew (1817), Ministerialrat für fremde Konfessionen in St. Petersburg
26. An Tschaadajew (1818), russ. Husarenoffizier, mit dem Puschkin häufig politische Gespräche führte
27. Nikolai Karamsin, Historiker und Mentor Puschkins, über seinen Zögling Alexander, 19. April 1820
28. Auf Karamsin (1818)

III. STRAFVERSETZT IN RUSSLANDS SÜDEN (1820 – 1824)

29. Ein guter Mensch (1817-1820)
30. Brief Puschkins an seinen Schulfreund Anton Delwig, 1824
31. Der Wolken Luftgebirg (1820)
32. Brief der Fürstin Wera Wjasemskaja an ihren Mann, 13. Juni 1824 – Vertraute von Gräfin Woronzowa, der Gattin von Puschkins Vorgesetztem
33. Rat (1825), Epigramm
34. An W.F. Rajewski (1822), liberaler Offizier in Bessarabien
35. Der schwarze Schal (1820), beliebte Schauerballade, schon zu Lebzeiten Puschkins mehrfach vertont
36. „Allegro amabile et grazioso“ von Johann Nepomuk Hummel. Playel-Trio, St. Petersburg

37. Brief Puschkins an seinen Bruder Lew am 25. August 1824
38. Der Dämon (1823)
39. Das Vöglein (1823)
40. Brief Puschkins, vermutlich 1824 an seinen Freund und Klassenkameraden Küchelbecker geschrieben. Grund für Puschkins Entlassung aus dem Staatsdienst und seine Verbannung. Wird später in den Polizeiakten gefunden

IV. VERBANNUNG NACH MICHAILOWSKOJE (1824 – 1826)

41. Lebt wohl ihr treuen Eichenbäume (1817) – russ.
42. Lebt wohl ihr treuen Eichenbäume (1817) – dt.
43. Brief Puschkins an seinen Freund und Mentor Wassili Shukowski, Oktober 1824
44. Winterabend (1825), oft vertont und sehr populär
45. Brief Puschkins an die Fürstin Wera Wjasemskaja in Odessa, 9. August 1824
46. Bericht seines Schulfreundes Iwan Puschtschin, der ihn am 11. Januar 1825 mit drei Flaschen Champagner unterm Arm in Michailowskoje besuchte
47. Der Mond (1816), frühes Liebesgedicht
48. Anna Kern, spätere Geliebte Puschkins, über ihre erste Begegnung mit dem Dichter im Juni 1825
49. Glückselig, wer bis in die Nacht... (1816) – russ.
50. Lied (1825), eines der berühmtesten Gedichte Puschkins. Schon zu seinen Lebzeiten in der deutschen Übersetzung von Karoline von Jaenisch erschienen
51. Welch eine Nacht... (1827) – Fragment einer Verserzählung, aus der Zeit Iwan des Schrecklichen (16. Jahrhundert)
52. Entlassungsgesuch Puschkins, gerichtet an den neuen Zaren Nikolaus I., Juni 1826
53. Der Engel (1827)
54. Brief Puschkins aus Michailowskoje an seinen Freund Fürst Wjasemski, November 1826
55. Winter (1829)
56. „Grave – Presto assai“ von Anton Eberl.
Playel-Trio, St. Petersburg

V. JAHRE DER UNRAST
(1826–1829)

1. **So wie ich früher war...** (1826)
2. **Oh Frühling** (1827) – russ.
Entwurf für den Versroman „Jewgeni Onegin“
3. **Oh Frühling** (1827) – dt.
4. „**Allegro**“ von Johann Wilhelm Hässler.
Playel-Trio, St. Petersburg
5. Tagebuchnotiz von Alexej Wulf, Student und
Freund Puschkins, 26. September 1827
6. **Ich weiß ein Land...** (1827)
7. **Der Prophet** (1826),
Lieblingsgedicht von Fjodor Dostojewski
8. **19. Oktober 1827** (1827) – russ.
Gedenktag an die Eröffnung des Lyzeums
in Zarskoje Selo durch Zar Alexander I.
9. **19. Oktober 1827** (1827) – dt.
10. Sergej Polewoi, Herausgeber des „Moskauer
Telegraphen“ über Puschkins Lebensumstände, 1827
11. **26. Mai 1828** (1828) –
an Puschkins Geburtstag geschrieben
12. **Nachtigall und Rose** (1827)
13. „**Allegro con passione**“ von Anton Eberl.
Playel-Trio, St. Petersburg
14. Brief Puschkins an Madame Gontscharowa,
Dezember 1828. Darin berichtet er seiner zukünftigen
Schwiegermutter über seine erste Begegnung mit Natalja,
die er 1831 heiratet
15. **Ich liebte sie** (1829)
16. **Antschar – der Giftbaum** (1829)
17. Brief des Geheimdienstchefs General Alexander
Benckendorff, Mittelsmann zwischen dem
Zaren und Puschkin, am 14. Oktober 1829
18. **Vergnügt im Kreise der Bojaren...** (1827) – russ.
19. **Vergnügt im Kreise der Bojaren...** (1827) – dt.
20. „**Andante, poco largo**“ von Johann Wilhelm Hässler.
Playel-Trio, St. Petersburg

VI. SCHAFFENSDRANG MIT HÖHEN UND TIEFEN (1830 – 1835)

21. **Mein Stammbaum (1830)**
22. Brief Puschkins an seinen Freund Peter Pletnjow am 31. August 1830
23. **Mein fetter Kritikus (1830) – geschrieben nach der Cholera-Epidemie in Moskau**
24. **Nein, nein... (1831)**
25. Brief Puschkins an seinen Freund Peter Pletnjow, 1831
26. **Die Dämonen (1830) – diente Fjodor Dostojewski als Motto für seinen gleichnamigen Roman**
27. „**Rondo: Allegro, un poco vivace**“ von Johann Nepomuk Hummel.
Playel-Trio, St. Petersburg
28. Brief Puschkins an seinen Freund Pawel Naschtschokin, 1831
29. **Erinnerung (1828) – Lieblingsgedicht**
von Leo Tolstoi
30. **An den Dichter (1830) Sonett**
31. Brief Puschkins an Naschtschokin,
Februar 1833
32. „**Oktobe**r“ von Peter I. Tschaikowski.
Klavier: Alena Cherny
33. **Verse in schlaflosen Nachtstunden gedichtet (1830)**
34. Brief Puschkins an seine Frau Natalja, Herbst 1835
35. **Herbst – ein Fragment (1833) – russ.**
36. **Herbst – ein Fragment (1833) – dt.**

VII. DUELL DER LEIDENSCHAFTEN (1836 – 1837)

37. Brief Puschkins an seine Frau Natalja, 5. Mai 1836
38. Brief von Sofia Karamsina, der Tochter von Puschkins Mentor Karamsin, an ihren Bruder Andrei, 17. September 1836
39. **Gib Gott, daß mich nicht Wahnsinn packt** (1833) – russ.
40. Ägyptische Nächte (1835)
41. Brief Puschkins an den niederländischen Gesandten Baron de Heeckeren, dem Adoptivvater seines Widersachers Georges d'Anthès
42. **Exegi Monumentum** (1836) – eines der letzten Gedichte Puschkins, fünf Monate vor seinem Tod geschrieben
43. **Nun tretet an!** aus: „Jewgeni Onegin“, Kapitel VI, 30
44. 's ist Zeit, mein Lieb (1835)
45. Beschreibung der Duellszene am 27. Januar 1837 zwischen Puschkin und d'Anthès am Schwarzen Flüsschen bei St. Petersburg / 1
46. Still steh ich (1834)
47. Beschreibung der Duellszene / 2
48. „Adagio“ von Anton Eberl. Playel-Trio, St. Petersburg
49. Nachruf vom 29. Januar 1837, dem Todestag Puschkins, abgedruckt in der Zeitschriftenbeilage zum „Russischen Invaliden“
50. „Andante, poco largo“ von Johann Wilhelm Hässler. Playel-Trio, St. Petersburg

VIII. PROSA UND ERZÄHLUNGEN

- 1.–3. Alexander S. Puschkin,
Der Mohr Peters des Großen (Kapitel 1)
4. „Allegro amabile et grazioso“ von Johann Nepomuk Hummel. Playel-Trio, St. Petersburg
- 5.–8. Alexander S. Puschkin,
Der Mohr Peters des Großen (Kapitel 2)
9. „Romance: Andante“ von Ignaz Pleyel.
Playel-Trio, St. Petersburg
10. Gespräch des Verlegers mit dem Dichter,
Vorspann zum Versroman „Jewgeni Onegin“
11. „Rondo: Allegro, un poco vivace“ von Johann Nepomuk Hummel. Playel-Trio, St. Petersburg
12. Prof. Dr. Rolf-Dietrich Keil, Slawist und Literaturwissenschaftler, über Puschkins Versroman „Jewgeni Onegin“. Ausschnitt aus einer Lesung im Museum Schloß Morsbroich zum 200. Geburtstag Puschkins, Juni 1999. (In Kooperation mit der Buchhandlung Gottschalk und WDR 3)

CD 4

IX. ERZÄHLUNG „DER SCHNEESTURM“

- 1.–9. Alexander S. Puschkin, „Der Schneesturm“ – dt., aus: Belkins Erzählungen
10. „Januar“ von Peter I. Tschaikowski.
Klavier: Alena Cherny
- 11.–19. Alexander S. Puschkin, „Der Schneesturm“ – russ., aus: Belkins Erzählungen
20. „Dezember“ von Peter I. Tschaikowski.
Klavier: Alena Cherny

Gesamtlängen:

CD 1: 75.57 · CD 2: 71.29

CD 3: 60.31 · CD 4: 77.01